



## **Wer wird erste Europäische Demokratie-Hauptstadt?**

### **Bereits mehrere Bewerbungen von Städten eingelangt**

**Die Präsentation der Initiative European Capital of Democracy Mitte September in Wien durch die Bürgermeister/innen von Athen, Bratislava, Budapest, Frankfurt am Main, Danzig, Istanbul, Prag, Sofia, Tirana, Warschau und Wien hat europaweit viel Echo bekommen. Mehrere Regierungen großer Städte haben bereits bekundet, dass sie sich um den Ehrentitel bewerben werden. Aber wer entscheidet darüber, wer ihn bekommt und was passiert dann in dieser Stadt? Und wer steht hinter der Organisation des European Capital of Democracy?**

Bereits mehrere Städte haben Interesse bekundet, European Capital of Democracy zu werden. Nach der Präsentation vor wenigen Tagen in Wien haben sich zivilgesellschaftliche Organisationen und Stadtverwaltungen bei den Organisatoren in Wien gemeldet, die ihre Stadt für diesen Ehrentitel nominieren wollen.

Doch Demokratie-Hauptstadt kann nur eine Stadt werden, die auch ein beeindruckendes Programm zur Stärkung der Demokratie vorlegt. Davon muss sie dann eine Jury aus 10.000 Bürgerinnen und Bürgern überzeugen. Wer zur Wahl zugelassen wird entscheidet eine Expert/innengruppe.

Die Erfinder der Initiative, das Innovation in Politics Institute mit Hauptsitz in Wien, setzen dafür auf einen Erfolg als „Grassroots“-Initiative und wollen aus der Zivilgesellschaft heraus wachsen. Mehrere Institutionen, Stiftungen und Unternehmen haben bereits angekündigt, die Initiative mit ihren Möglichkeiten zu unterstützen.

### **Finanzierung ohne wirtschaftliche Interessen**

Das Innovation in Politics Institute ist eine politisch unabhängige Organisation, die 2016 dafür gegründet wurde, demokratische Politik langfristig zu stärken. Ihre erste Initiative waren die „Innovation in Politics Awards“, die seit 2017 jährlich mit dem Ziel vergeben werden, die besten und erfolgreichsten politischen Projekte in Europa einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren und andere in der Politik zum Nachahmen zu inspirieren. Die Auswahl trifft eine Jury aus 1.000 europäischen Bürger/innen.



“Immer wenn Privatpersonen die Politik unterstützen wollen, dann stellt sich die Frage der Interessen. Deshalb sorgen wir dafür, dass wirtschaftliche Interessen keinen Einfluss auf unsere Arbeit haben können und setzen auf Transparenz,” so Instituts-Gründer Edward Strasser.

Beim European Capital of Democracy wird das mit Transparenz bei sämtlichen Einnahmen und Ausgaben sowie einem externen Audit sichergestellt. Weiters werden strenge Richtlinien für das Sponsoring angewendet, an die sich alle Städte und das Institut selbst halten müssen. Die Kosten für das Programm der Europäischen Demokratie-Hauptstadt werden wie folgt aufgeteilt:

- Die Stadt übernimmt die Kosten für ihre eigenen Aktivitäten (z. B. neue Formen von Partizipation für Bürger/innen, Veranstaltungen der Stadt, ...)
- Das Innovation in Politics Institute finanziert eigene Projekte, die in Abstimmung mit der Stadtverwaltung in die Stadt eingebracht werden, wie z. B. eine internationale Bürgermeister/innen-Konferenz zu sozialem Zusammenhalt und Jugendpartizipation
- Dritte Partner (Institutionen, Stiftungen, Unternehmen) können weitere Aktivitäten finanzieren, sofern sie zum Programm passen, dieses aufwerten und die Stadt sowie das Innovation in Politics Institute dem gemeinsam zustimmen.

### **Die ersten zwei Städte außer Konkurrenz**

Da für die Städte die Entwicklung ihrer Bewerbung, sowie der Aufbau der Jury aus 10.000 europäischen Bürgerinnen und Bürgern Zeit braucht, wird die erste von einer europaweiten Jury gewählte European Capital of Democracy im Herbst 2023 starten können.

Für die zwei Jahre bis Herbst 2023 (ab Herbst 2021) werden zwei Städte als “Fackelträger” der Initiative vorangehen und außer Konkurrenz ein umfangreiches Demokratie-Programm umsetzen. Damit soll den zukünftigen Bewerber/innen Inspiration gegeben werden, woraus ein erfolgreiches Programm bestehen kann. Die Auswahl dieser ersten beiden Städte hängt wesentlich davon ab, wie umfangreich und vielfältig das angebotene Programm der Stadt ist und erfolgt nach Rücksprache mit Expert/innen.

### **Städte bewerben sich bereits**

Es werden derzeit mit mehreren Städten Gespräche über ihre potenzielle Bewerbung um den Titel geführt. Dabei wird auch erarbeitet, welche Programmpunkte das Innovation in Politics Institute und andere Partner in diese Städte einbringen können und wie die Finanzierung der Aktivitäten erfolgen kann.



**European  
Capital of  
Democracy**

“In den vergangenen Tagen haben sich mehrere Städte bei uns gemeldet, sowohl für die ersten beiden Jahre als auch für eine Bewerbung ab 2023. Es wird eine gute Auswahl geben, so viel steht schon fest”, so Helfried Carl, Leiter der Initiative und Mitbegründer des Innovation in Politics Instituts.

“Auch mit Straßburg haben wir dazu Gespräche geführt. Aber dann hat uns die aktuelle Stadtregierung ihre ablehnende Entscheidung mit der Begründung mitgeteilt, dass der gesteckte Zeitrahmen für sie zu knapp ist und sie sich lieber zu einem späteren Zeitpunkt wieder mit einer Nominierung beschäftigen möchte. Wir nehmen das natürlich zur Kenntnis und setzen unsere Gespräche mit den anderen Städten fort. Die Entscheidung für die erste Stadt ab Herbst 2021 fällt noch in diesem Jahr,” so Carl.

**Rückfragehinweis:**

Robert Schafleitner

The Innovation in Politics Institute

[media@innovationinpolitics.eu](mailto:media@innovationinpolitics.eu)

+43 660 628 30 77

<https://innovationinpolitics.eu/en/>

<https://capitalofdemocracy.eu/>



The Innovation in Politics Institute GmbH | Ungargasse 59-61, 1030 Vienna, Austria  
+43 660 6543027 | [institute@innovationinpolitics.eu](mailto:institute@innovationinpolitics.eu), [innovationinpolitics.eu](http://innovationinpolitics.eu)  
IBAN: AT282011182928522000 | BIC: GIBAAATWWXXX | FN: 461215h | UID: ATU 71809689